

Wer wird Mr. President?

Am 3 November 2020 ist es wieder soweit: Jeder US-Bürger über 18 darf sich zur Wahlkabine begeben und den Kandidaten der Demokraten oder den der Republikaner wählen. Die Auswahl ist vor allem auf der Seite der Demokraten groß. Nun stellt sich die ganze Welt die Frage: Werden die USA weiterhin Donald J. Trump als Präsidenten beibehalten oder kommen die Demokraten wieder an die Macht? Und wenn ja, dann mit wem? Aber bevor man überhaupt sagen kann, wer Präsident wird, müssen die Parteien jeweils einen Kandidaten auswählen, der dann in der finalen Wahl gegen den Kandidaten der anderen Partei antritt.

Was genau wird am US- Wahlsystem kritisiert?

Das Wahlsystem der Vereinigten Staaten gilt als eines der ausbaufähigsten der westlichen Welt.

Die Wahlen funktionieren so, dass jeder wahlberechtigte Bürger den Kandidaten einer der beiden Parteien wählen kann, dort liegt das erste Problem. Im Gegensatz zu z.B. Deutschland hat man nicht die breite Auswahl an linken, liberalen, konservativen und rechten Parteien, sondern nur die Republikaner die man als rechts/konservativ einordnen kann und die Demokraten die als liberal/links bezeichnet werden, doch auch diese Einordnung trifft nur selten auf alle Kandidaten vollständig zu.

Aber das Hauptproblem ist dass man auch ohne Wählermehrheit ins Weiße Haus einziehen kann. Das geschah bei den letzten Wahlen, bei denen Hillary Clinton trotz 2 Millionen Stimmen mehr (ca. 0,87% der Wahlberechtigten) gegen Donald Trump verlor.

Das liegt an den Wahlmännern, die in fast allen Staaten nach dem „the winner takes it all“ Prinzip verteilt werden. Jeder Bundesstaat bekommt je nach Einwohnerzahl eine bestimmte Anzahl an Wahlmännern (Kalifornien als einwohnerreichster Staat bekommt also mehr als die anderen). Die z.B. 7 Wahlmänner sind dann sieben Stimmen für den Präsidenten, der im Staat die Mehrheit hatte, auch wenn das Ergebnis 51% zu 49% war.

Bei diesem Prozess werden zahlreiche Stimmen quasi unter den Teppich gekehrt und daher ist zu bezweifeln, dass der Präsident wirklich von der Mehrheit gewählt wurde.



Donald Trump 1946 (New York)

Der amtierende Präsident war vor seiner Amtszeit als Immobilienmakler tätig und als TV Persönlichkeit bekannt. Während seiner Amtszeit kamen neben seinen politischen Zielen, die Steuersenkungen für Privatpersonen und Firmen, die Denuklearisierung Nord-Koreas, Truppenabzügen und Importzöllen auch seine extremen Meinungen gegen Ausländer und Homosexuelle, leugnen eines menschengemachten Klimawandels und einige politische Affären zum Vorschein.



Joe Walsh 1961 (Illinois)

Der ehemalige Gouverneur aus Illinois war Sozialarbeiter und ist aktuell Sprecher einer konservativen Radioshow. Auch er sieht illegale Einwanderung als eines der größten Probleme der USA, will aber mehr Ressourcen für die Bearbeitung von Asylanträgen zur Verfügung stellen. Außerdem befürwortet er die aktuellen Waffengesetze, freien Handel und die Abschaffung der Immobiliensteuer. Er hat außerdem mehrmals gegen die gleichgeschlechtliche Ehe gestimmt.



Bill Weld 1945 (New York)

William Floyd "Bill" Weld ist Jurist und ehemaliger Gouverneur aus Massachusetts. Er ist im Gegensatz zu vielen Parteikollegen Befürworter von Abtreibung, für die gleichgeschlechtliche Ehe und für die Verringerungen der allgemeinen Haushaltsausgaben und des Militärbudgets. Zusätzlich ist er Unterstützer öffentlicher Schulen, von denen er in Massachusetts mehrere errichtet hat.



Mark Sanford 1960 (Florida)

Mark Sanford ist ehemaliger Gouverneur von dem Bundesstaat South Carolina. Er möchte allgemein die Steuern senken und Staatsausgaben einschränken. Zudem will er Staatsschulden verringern. Außerdem ist er gegen Abtreibung und will eine private Krankenversicherung einführen. Er befürwortet Trumps Plan mit der Grenzmauer zu Mexiko und will ihn wieder aufgreifen. Mark Sanford unterstützt Maßnahmen gegen den Klimawandel, solange diese nicht die USA benachteiligen.



Andrew Yang 1975 (New York)

Der Unternehmer und Autor Andrew Yang will ein bedingungsloses Grundeinkommen von 1.000\$ im Monat einführen und will mehr Geld für Klimaschutzmaßnahmen ausgeben. In seiner Kampagne spricht er außerdem den Arbeitsverlust durch Maschinen an. Zudem will er das US-amerikanische Gesundheitssystem verbessern und Cannabis legalisieren.



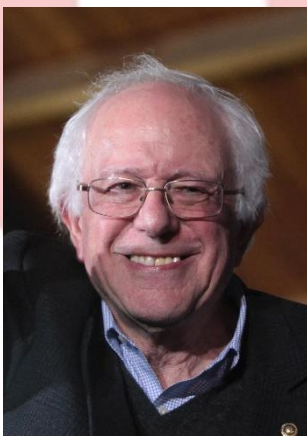
Joe Biden 1942 (Pennsylvania)

Joseph (Joe) Biden Jr. ist ehemaliger Vizepräsident der Obama Regierung und ehemaliger Senator. Er kandidiert dieses Jahr zum dritten Mal als Präsident. Er möchte, wie viele seiner Parteikollegen, die Militärausgaben senken und außerdem Ausgaben für Infrastruktur erhöhen. Zudem will er einen CO2-Deckel einführen und ist ein Unterstützer der gleichgeschlechtlichen Ehe. Sein Ziel ist es, Topverdiener höhere Steuersätze bezahlen zu lassen und Schulden für Collegekosten zu senken. Sonst fordert er eine Dekriminalisierung von Cannabis und will eine staatliche medizinische Versicherung einführen.



Elizabeth Warren 1949 (Oklahoma)

Elizabeth Warren ist Juristin und Senatorin in Massachusetts. Außerdem hat sie einige Bücher verfasst. Allgemein ist Warren als große Trumpgegnerin bekannt. Sie will im Gegensatz zu Trump erneuerbare Energien fördern, zudem ist sie, wie Biden, für höhere Steuersätze für Topverdiener. Das Collegesystem in den will sie USA von Grund auf neugestalten und das College kostenlos machen. Zusätzlich will sie Mietpreise senken. Sie ist Unterstützerin von gleichgeschlechtlicher Ehe und befürwortet Abtreibung.



Bernie Sanders 1941 (New York)

Bernie Sanders vertritt seit 2007 den Bundesstaat Vermont im US Senat. Er bezeichnet sich selbst als Sozialdemokraten. Seiner Meinung nach muss der Klimawandel ernst genommen werden, außerdem will er Einwanderung in die USA erleichtern. Er möchte, wie viele seiner Parteikollegen, Militärausgaben senken und Arbeitnehmer rechtlich schützen lassen. Außerdem unterstützt er gleichgeschlechtliche Ehe und Abtreibung.